

«Höhenrausch und Fernsicht»

Vierte Ausstellung im museumbickel

Die vierte Ausstellung im museumbickel Walenstadt heisst «Höhenrausch und Fernsicht». Sie ging aus einem Wettbewerb zum internationalen Jahr der Berge hervor. Dreizehn Kunstschaffende formulieren ihre Beziehungen zum Berg in verschiedenen Techniken und von verschiedenen Standpunkten aus. Die Vernissage findet am 1. Mai um 19 Uhr statt.

● VON STEFAN PARADOWSKI

WALENSTADT Die Präsentation von «Höhenrausch und Fernsicht» führt die Karl-Bickel-Stiftung im Auftrag des Amtes für Kultur des Kantons St. Gallen durch. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 1. Mai, um 19 Uhr im museumbickel Walenstadt eröffnet und dauert bis am 15. Juni. Dazu ist eine Begleitausstellung zu Karl Bickel (1886-1982) zu sehen.

Wettbewerb und Ausstellung

«Höhenrausch und Fernsicht» ging aus einem Wettbewerb hervor, den die Kulturvereinigung Tangente aus Eschen FL zum internationalen Jahr der Berge organisierte. Eine vierköpfige Jury setzte sich mit den eingereichten Werken auseinander. Die Preisgelder wurden gestiftet. Die ausgewählten Arbeiten von dreizehn Kunstschaffenden wurden zur Grundlage der Wanderausstellung «Höhenrausch und Fernsicht». Sie machte bereits in Vaduz und Feldkirch Station. Als nächster Ausstellungsort nach Walen-

stadt ist Graubünden vorgesehen. Das Projekt wurde gefördert mit finanzieller Unterstützung des Kulturbeirates der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, der HEM Stiftung Vaduz, des Landes Vorarlberg sowie der Kantone Graubünden und St. Gallen.

Plattform für Kunstschaffende

«Höhenrausch und Fernsicht» bildet eine Plattform für Kunstschaffende verschiedener Regionen. Beteiligt an der Ausstellung sind aus dem Kanton St. Gallen Gilgi Guggenheim, Jacqueline Jurt/Harald Pridgar, Michael Zellweger, aus dem Fürstentum Liechtenstein Marco Eberle, Martin Walch, Carol Wyss, aus dem Vorarlberg Gerry Ammann, Johannes Ludescher, Miriam Prantl und aus Graubünden Matthias Balzer, Menga Dolf, Thomas Zindel.

Sie formulieren ihre Beziehungen zum Berg in verschiedenen Techniken und Materialien von verschiedenen Standpunkten aus. Die dreizehn Künstlerinnen und Künstler nähern sich dem Thema mit der Vielfalt der zeitgenössischen Medien und mit einer Bandbreite, die dem Pluralismus des heutigen Kunstschaffens entspricht.

Erstmals eine so genannte Museumsnacht

Erstmals veranstaltet die Karl-Bickel-Stiftung eine Museumsnacht und zwar am Freitag, 16. Mai, von 20 bis 24 Uhr. Es gibt Führungen und sicherlich ergeben sich Gesprächsgelegenheiten im Museumscafé mit den ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern. Die Ausstellung «Höhenrausch und Fernsicht» ist jeweils Freitag bis Sonntag 14 bis 17 Uhr geöffnet.